

1. Wie beurteilen Sie die Lage der Stadt Stadtallendorf zum jetzigen Zeitpunkt und wie stellen Sie sich Stadtallendorf im Jahr 2024 vor, nachdem Sie sechs Jahre Bürgermeister waren?

Ich bewerte die derzeitige Situation sehr positiv für unsere Stadt Stadtallendorf. Wir haben während meiner ersten Amtszeit nicht nur unsere Funktion als Mittelzentrum gestärkt, sondern auch ausgebaut.

Als "junge Stadt im Grünen" blicken wir auf:

- Solide und nachhaltige Finanzlage.
- Erfolgreiche Vermarktung im Gewerbegebiet Nord-Ost.
- Kindgerechte Neubauten und Sanierungen im KiTa-Bereich.
- Stärkung im medizinischen Bereich (MRT, CT u. Röntgenanlage), Rettungswache mit einem Notarzt.
- Attraktive Stadtmitte mit dem Hallenbad und einem EDEKA-Markt.
- Zeitgemäßen Baubetriebshof.
- Elementare Modernisierung und Neubau der Feuerwehrgerätehäuser.
- Seniorengerechten Wohnungsbau.
- Neugestaltung der Sportstätten im Stadtgebiet.
- Attraktive Bahnanbindung durch IC-Halt.
- Ausweisung neuer Baugebiete.

Die Unternehmen werden auch zukünftig, wie in den letzten 5 Jahren praktiziert, in den Wirtschaftsstandort investieren und damit Stadtallendorf stärken.

Ich erwarte weitere neue Arbeitsplätze (während meiner Amtszeit sind über 800 neue Arbeitsplätze entstanden).

Aufgrund der dynamischen Entwicklung von Stadtallendorf werden wir auch zukünftig einen hohen Zuspruch bei jungen Menschen verzeichnen können, die gerne in unserer Stadt leben und arbeiten. Stadtallendorf wird weiterhin wachsen.

2. Warum stellen Sie sich selbst zur Wahl? Welche Eigenschaften qualifizieren Sie für das Amt des Bürgermeisters?

Ich möchte gerne meine erfolgreiche, gute und solide Arbeit fortsetzen.

3. Welche drei Schlagworte beschreiben die Schwerpunkte Ihres Wahlprogramms?
 - a. Eine nachhaltige Wirtschaftsförderung zur Standort- u. Arbeitsplatzsicherung
 - b. Eine geordnete Finanzpolitik und den Schuldenabbau für nachfolgende Generationen
 - c. Den Ausbau der Feuerwehren und der ärztlichen Versorgung

4. Welche Maßnahmen sehen Sie zur Verbesserung der innerstädtischen Verkehrssituation aufgrund von erhöhten Verkehrsaufkommen durch z.B. Schichtwechsel?

- a. Die Niederkleiner Str. ist eine der Hauptverkehrsadern, die sich über Jahrzehnte zum Nadelöhr entwickelt hat. Stadtallendorf als zweitgrößte Stadt im Landkreis Marburg-Biedenkopf und pulsierender Industriestandort benötigt für den dynamischen Ziel- und Quellverkehr dringend ein neues Verkehrskonzept. Der Handlungsbedarf ist erkannt.

Neben dem Angebot Bahn- und Busverkehr ist der Ausbau der Bundesstraße 454 eine der wichtigsten Infrastrukturprojekte, um den innerstädtischen Verkehr zu entlasten. Die Umsetzung des bereits geplanten Autohofes und der Verlagerungen von Produktionsstätten aus der Innenstadt werden zu einer deutlichen Erleichterung beitragen. Veränderungen von Werkseinfahrten sind notwendig, aber leider nicht kurzfristig umsetzbar. Gespräche mit Hessen Mobil und den Unternehmen werden intensiv geführt.

5. Wie beurteilen Sie den Bau der A49 und den Ausbau der B454, deren Realisierung in die kommende Wahlperiode fallen wird, insbesondere hinsichtlich deren Einfluss auf Umwelt, Emissionen, Wirtschaft und Gewerbe?

- a. Ein entscheidender Punkt für das Ansiedeln und das Halten insbesondere von Industrieunternehmen ist eine hervorragende Infrastruktur. Die Bahnanbindungen sind gut. Der Bau der Autobahn A 49 wird der Stadt zwei direkte Auf- beziehungsweise Abfahrten bringen. Damit der Ausbau zügig und ohne jahrzehntelange Zwischenlösungen realisiert wird, bringe ich unsere Interessen in der Arbeitsgruppe A 49 aktiv ein.
- b. Der 3. Bauabschnitt B 454 muss vor der Fertigstellung der A 49 erfolgen, um ein Verkehrskollaps für Stadtallendorf zu verhindern. Der Ausbau der Bundesstraße 454 eine der wichtigsten Infrastrukturprojekte, um den innerstädtischen Verkehr zu entlasten. Für mich ist dieses Projekt „Chefsache“.

6. Welche Möglichkeiten sehen Sie zur Schaffung neuer kostenfreier oder nicht kostenfreier Parkmöglichkeiten im Stadtgebiet?

- a. Die Parkmöglichkeiten haben sich mittlerweile durch die Erweiterung der Parkflächen am Bahnhof und mit den einzelnen Aktivitäten im privaten Sektor verbessert. Die Immobilienbesitzer, die Grundstücksbesitzer und Stadtallendorf aktiv möchte ich auch zukünftig bei diesem Thema stärker mit einbinden. Aus meiner Sicht ist die Stadt derzeit nicht für die Erweiterung von kostenfreien Parkmöglichkeiten für Mieter und Mitarbeiter der Firmen zuständig.

7. Was ist Ihr Konzept zur Attraktivierung der Stadtmitte und der Niederkleiner Straße?
- a. Das Konzept Stadtmitte und Niederkleiner Str. haben wir im Arbeitskreis Niederkleiner Str. aufgegriffen. Im AK haben wir uns auf zwei Schwerpunktthemen festgelegt, Straßenführung Niederkleiner Str. und Inge Plus darauf aufbauend das Thema Stadtmarketing.
8. Welche Mängel sehen Sie im Bereich der Kindertagesstätten und welche Maßnahmen planen Sie diesbezüglich?
- a. Die personelle, konzeptionelle und räumliche Qualität in unserer Kinderbetreuung ist sehr gut und soll erhalten bzw. ausgebaut werden. Ein jährlicher Zuschuss in Höhe v. 4,3 Mio. € ist im Haushalt eingeplant. Der jährliche Zuschuss der Stadt beträgt pro Kindergartenplatz 6.000 €, pro Krippenplatz 8.400 €.

Von 2011 bis 2017 wurden für Neubau, Sanierungs- und Renovierungsarbeiten der 10 Kindergärten und 2 neuen Kinderkrippen insgesamt 7 Mio. € für bauliche Maßnahmen ausgegeben.

Die Sanierungen in den Kindergärten Hofwiesenweg und Süd sind der Abschluss der Modernisierung.

Die drei wichtigen Schwerpunkte in der zukünftigen Kinderbetreuung sind für mich:

1. Die gesunde, vollwertige und regelmäßige Ernährung unserer Kinder.

Hierbei ist mir nicht nur eine zuckerfreie, sondern auch eine Ernährung in BIO-Qualität von regionalen Anbietern wichtig.

2. Die Anpassungen der Öffnungszeiten an den Arbeitszeiten der Eltern.

3. Eine gebührenfreie Betreuung unserer Kinder ist ein großer Wunsch, der sich derzeit aber nicht von der Stadt alleine umsetzen lässt. Dazu habe ich mich, mit anderen Bürgermeistern aus dem Landkreis, an das Hessische Ministerium gewandt, um eine stärkere Entlastung der Eltern zu erreichen. Die Landesregierung möchte die Kindergartengebühren mit rund 136 € pro Monat ab 1.8.2018 bezuschussen. Dies ist ein wichtiger **Teilerfolg** und ein positives Signal für junge Familien. Den **Zuschuss** erhalten alle Familien, mit einem **Kindergartenplatz** in Stadtallendorf.

9. Welche Mängel sehen Sie im Bereich der Grund- und weiterführenden Schulen und welche Maßnahmen planen Sie zur Beseitigung der Mängel?
- a. Ich habe zu diesem Thema zu einem Schulgipfel Stadtallendorf eingeladen. Teilnehmer waren Vertreter des Schulamtes, Landkreises und der ortsansässigen Schulen. Ergebnis des Schulgipfels war, dass die Schulstandorte im gesamten Stadtgebiet erhalten bleiben sollen. Herr Zachow wird dies im Schulentwicklungsplan berücksichtigen und dem Kreistag vorlegen.

10. Wie beurteilen Sie die Sicherheit, insbesondere auf öffentlichen Plätzen in Stadtallendorf und wie stehen Sie zu Videoüberwachungen von öffentlichen Plätzen durch die Stadt Stadtallendorf?
- Dieses Thema haben wir in den unterschiedlichen Ausschüssen mit Unterstützung der Polizei sehr umfangreich behandelt und bearbeitet. Dazu sind in den letzten Wochen sehr umfangreiche Vorlagen in den städtischen Gremien eingebracht worden.
11. Wie beabsichtigen Sie neue Gewerbe- und Industrieunternehmen im Stadtgebiet – insbesondere in Gewerbegebieten – anzusiedeln?
- Die Vermarktung des Gewerbegebietes ist bis auf eine Teilfläche mit ca. 10.000 m² abgeschlossen. Bei zwei Baugrundstücken haben ortsansässige Unternehmen eine Reservierung beantragt und auch zugesagt bekommen.
12. Welchen Stellenwert nehmen die freiwilligen Feuerwehren ein und wie beurteilen Sie die Zukunftsfähigkeit der jeweiligen freiwilligen Feuerwehren in den nächsten 20 Jahren?
- Die freiwilligen Feuerwehren nehmen für mich einen sehr hohen Stellenwert ein. Nach der Umsetzung unseren geplanten Maßnahmen in Höhe von ca. 11 Mio. € sind unsere Feuerwehren für die nächsten 20 bis 30 Jahre gut aufgestellt.
13. Wie beurteilen Sie finanziellen Auswirkungen der Errichtung des Feuerwehrgebäudes in der Kernstadt und seine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt, besonders im Hinblick auf die hohen Investitionskosten, sowie die Unterhaltungskosten und wie beurteilen Sie die danach anstehenden AfA Abschreibungen mit seinen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt?
- Die Ausstattung der Feuerwehren sind keine freiwilligen, sondern eine kommunale Pflichtaufgabe. Siehe Pkt. 12
 - Die jährlichen Kosten werden vom Fachbereich derzeit mit 164.000 € kalkuliert. Die Anschaffungskosten werden in Form von Abschreibungen über einen Zeitraum von über 50 Jahre verteilt (AfA). Derzeit liegen die jährlichen AfA bei rund 20.000 €. Die Kosten für den Neubau werden mit ca. 8Mio. € kalkuliert.
14. Welche Konzepte bieten Sie für die historischen Ortskerne, insbesondere hinsichtlich der Leerstandsproblematik in den Stadtteilen und in der Kernstadt an?
- Aktuell bieten wir drei Programme für interessierte Hausbesitzer an:
- Programm Historischer Ortskern mit Beratung und Investitionszuschüssen
 - Beratung durch die Denkmalagentur des Landkreises
 - Stadtumbau Leerstandsmanagement in Zusammenarbeit mit Kirchhain und Rauschenberg.

15. Mit welchen Maßnahmen beabsichtigen Sie die Konsolidierung der städtischen Finanzen (inklusive der Eigenbetriebe) und welche drei konkreten Punkte bergen Einsparpotentiale?

- Der Haushalt (HH) unserer Stadt ist solide und nachhaltig aufgestellt. Seit 2014 sind die HH planerisch ausgeglichen, wir konnten seitdem auf die Aufnahme von Kassenkrediten verzichten. Die künftigen HH 2018 bis 2020 sind ebenso mittelfristig ausgeglichen.
- Der Schuldenstand der Stadt wurde in den letzten Jahren um 3,7 Mio. € abgebaut, von 13,5 Mio. € (1.1.12) auf nunmehr 9,8 Mio. € (Sept. 17). Dadurch haben wir die Schulden pro Einwohner auf 762,17 € reduziert. Mit der neuen Solidaritätsumlage des Landes Hessen mussten wir in 2016 zusätzlich netto 2,5 Mio. € und in 2017 netto 1,3 Mio. € aufbringen und waren dadurch gezwungen, die Steuersätze auf die vorgeschriebenen Nivellierungshebesätze anzupassen. Gegen die neue Solidaritätsumlage haben wir eine Klage gegen das Land Hessen eingereicht.
- Für eine solide Haushaltsplanung ist für mich, als Kämmerer, eine enge Abstimmung mit unseren großen örtlichen Unternehmen, deren Gewerbesteuerzahlungen den HH wesentlich prägen, von besonderer Bedeutung. Die Ergebnisse sind wichtige Stellschrauben bei der HH-Aufstellung oder auch für eine frühzeitige Nachbesserung. Fortführende Gespräche und enge Abstimmungen sind für mich ein Fundament für eine verlässliche Partnerschaft.
- Die Stadt ist im Besitz von 64 Immobilien, die uns langfristig binden und den HH strapazieren. Schon heute habe ich eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die mögliche Einsparpotenziale herausarbeitet, die bei Bedarf für den Ausgleich des HH herangezogen werden können.

16. Wie stehen Sie zur Konsolidierung der Finanzen durch Steigerung der Einnahmen, insbesondere durch Anhebung der Grundsteuern, Gewerbesteuern und KiTa-Gebühren?

- a. Aus eigenem Antrieb werde ich keine Steuer- und Gebührenerhöhungen angehen.

17. Wie stehen Sie zur Schaffung der Stelle eines hauptamtlichen Stadtrats in Stadtallendorf?

- a. Die Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Stadtrat hat sich aus meiner Sicht bewährt und ist eine kostengünstige Variante.

18. Wie wollen Sie die anstehenden Wechsel in führenden Verwaltungspositionen lösen? Präferieren Sie Kandidaten aus der örtlichen Verwaltung oder setzen Sie auf externe Lösungen und wie wollen Sie dabei die Stadtverordnetenversammlung einbinden?

- a. Die Einbindung der städtischen Gremien ist mir sehr wichtig. Bei Personalangelegenheiten wird grundsätzlich der Magistrat einbezogen. Die Einbindung der Fraktionsvorsitzenden im Meinungsbildungsprozess ist für mich eine weitere Option.
- b. Bei der Vielzahl der anstehenden Besetzungen können nicht alle Stellen nur mit internen Bewerbern besetzt werden.

19. Mit welchen politischen Gruppierungen möchten Sie in den nächsten 6 Jahren zusammenarbeiten, um Ihre politischen Ziele zu erreichen? Welche Gruppierungen bevorzugen Sie dabei?

- a. Ich möchte weiterhin über die Parteigrenzen hinweg mit allen politischen Gremien und Gruppierungen zusammenarbeiten und meinen bisherigen Arbeitsstil nicht ändern.